

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	03.03.2021

## **DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH**

**Mannheim**

### **Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2019**

#### **Lagebericht 2019**

##### **1. Geschäftsmodell**

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH nimmt mit ihren Tochtergesellschaften, der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, der Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gemeinnützige GmbH, der Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, der Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH und dem Gemeinschaftsunternehmen ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH wichtige Versorgungsaufgaben auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin wahr. Satzungsgemäß verfolgen die Gesellschaften ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH ist mit ihren Tochtergesellschaften für die Versorgung der Kliniken und Krankenhäuser in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Sachsen sowie in Schleswig-Holstein zuständig.

Die Gesellschaften decken dabei den weitaus größten Teil des Bedarfs der Kliniken und Krankenhäuser an Blut- und Blutbestandteilkonserven. Weitere Aufgaben sind die im Zusammenhang mit Bluttransfusionen und Transplantationen stehenden Blutuntersuchungen sowie die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der

Transfusionsmedizin und Immunhämatologie.

Außerdem ist die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH Trägerin der zentralen Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH (ZKRD). Diese Gesellschaft wurde vom Bundesministerium für Gesundheit als Kompetenzzentrum für den Bereich der Suche nach nichtverwandten Stammzellspendern initiiert. Es sammelt die für die Suche nach nichtverwandten Blutstammzellspendern relevanten Daten aus allen Knochenmarkspender-Dateien in der Bundesrepublik Deutschland in anonymisierter Form und stellt diese für patientenbezogene Anfragen aus dem In- und Ausland zur Verfügung. Umgekehrt zählen auch die Suche nach Blutstammzellspendern im Ausland für deutsche Patienten sowie die Überwachung der Spendersuchen und die Beratung bei ihrer Durchführung zu seinen Aufgaben. Darüber hinaus vergütet das ZKRD die im Rahmen der Suche nach nichtverwandten Blutstammzellspendern angefallenen Leistungen den Leistungserbringern und rechnet diese mit den jeweils zuständigen Kostenträgern ab.

## 2. Wirtschaftsbereich

### a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH und seiner Tochtergesellschaften ist die Bereitschaft der Bevölkerung, sich in ausreichendem Maße freiwillig und unentgeltlich als Blut- und Stammzellspender zur Verfügung zu stellen. Dank der positiven Einstellung weiter Kreise der Bevölkerung und der tatkräftigen Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitglieder des DRK ist es dem Blutspendedienst auch im Jahre 2019 gelungen, die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen sicherzustellen und mit dem ZKRD einen wichtigen Beitrag bei der Vermittlung von Stammzellspendern national und international zu leisten. Die sich im letzten Jahr abzeichnenden medizinischen Innovationen und die bei den Kunden eingeleiteten Sparmaßnahmen wirken sich weiterhin im rückgängigen Bedarf von Blutbestandteilen aus und müssen mit organisatorischen Maßnahmen aufgefangen werden.

### b. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf T€ 293.518 angestiegen. Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus den zusätzlichen Bedarfen neuer Krankenhauskunden nach Erythrozyten mit T€ 2.497, aus Thrombozyten aus Vollblut, T€ 797, aus Rohplasma mit T€ 880 und Laborleistungen T€ 1.437.

Die für das Jahr 2019 getroffenen Planerwartungen (leicht steigende Umsatzerlöse bei leichtem Rückgang des operativen Ergebnis) konnten aufgrund der höheren Präparateumsätze sowie der zu hoch angenommenen Abschreibungen, des zu hoch angenommenen Personalaufwands und einer nicht geplanten Steuerrückzahlung deutlich überschritten werden. Die im Vorjahr erwartete leichte Umsatzsteigerung wurde aufgrund der neuen Kunden und Konditionen Anpassungen überschritten. Das für 2019 erstellte Planergebnis wurde überschritten. Die Geschäftsführung war mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

### c. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten absatzbedingte Reduzierungen im Blutpräparateumfeld und Kostensteigerungen durch Konditionsanpassungen sowie die Versorgung neuer Krankenhauskunden kompensiert werden. Die weitere Optimierung der Spendertermine mit den Bedarfserfordernissen, sowie die realisierten Spendensteigerungen, haben zu positiven Erträgen geführt.

Der Konzernjahresüberschuss von T€ 13.515 (+15,1 %) hat sich aufgrund der Umsatzsteigerungen und der steuerlichen Veränderungen aufgrund von Vorsteuererstattungsansprüchen aus der Abgabe von Plasma basierend auf einer geänderten Rechtslage seit Ende 2016 verbessert.

Auch im Jahr 2019 sind die Umsätze bei den Blutpräparaten gestiegen. Das weiterhin restriktive Kostenmanagement im Konzern trägt mit zu dem positiven Ergebnis bei. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen) hat sich um 1,2 % auf T€ 292.573 verbessert. Beim ZKRD sind Vermittlungsleistungen bezüglich dem Vorjahr leicht angestiegen.

Das Ergebnis wird durch einmalige und periodenfremde Effekte in Höhe von T€ 7.740 (Vorjahr T€ 5.653) unterstützt. Es resultiert im Wesentlichen aus Steuererstattungen und Erlösen aus einer Schadensübernahme, denen etwas geringere Aufwendungen für Rückstellungen wegen eventueller Nachforderungen im Rahmen der Vorsteuererstattungen des Finanzamtes für

Industriemaschinen und Zuführungen zur Archivierungsrückstellung entgegenstehen.

Die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für die bezogenen Waren und Dienstleistungen (Materialaufwand) sind im Berichtsjahr um -0,9 % auf T€ 109.372, die Abschreibungen sind um -68,7 % wegen Sondereffekten im Vorjahr auf T€ 11.827 zurückgegangen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 17,0 % auf T€ 64.143 angestiegen.

Die Personalkosten sind im Berichtsjahr um 4,4 % auf T€ 115.225 gegenüber dem Vorjahr etwas über den Tarifsteigerungen angestiegen. Der Personalkostenanstieg ist primär auf die Tarifsteigerungen und untergeordnet auf den Aufbau zusätzlicher Personalressourcen zurückzuführen.

Zum Stichtag bestanden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 34.758 (Vorjahr T€ 38.518), was einer Veränderung von -9,8 % entspricht. Es handelt sich hierbei um stichtagsbedingte Veränderungen, die u.a. mit der Feiertagskonstellation zusammenhängen.

Der Anstieg der Rückstellungen auf T€ 55.811 (Vorjahr T€ 39.483) ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Archivierungsrückstellung, der Rückstellung für Plasma und der Personalrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten betragen T€ 23.323 (Vorjahr T€ 30.962), was einer Veränderung von -24,7 % entspricht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Wegfall von Steuerverbindlichkeiten.

Die Bedingungen am Finanzmarkt waren auch im Berichtsjahr durch die nahezu Negativverzinsung von Bankguthaben weiterhin schwierig. Es konnten mit konservativ ausgerichteten Anlagestrategien bei Wertpapieren des Umlaufvermögens und im Anlagevermögen positive Erträge erwirtschaftet werden. Die längerfristigen Rückstellungen und die notwendigen Zinseffekte aus BilMoG sowie die Abschreibungen auf Finanzanlagen belasten das hier abgebildete Finanzergebnis.

#### **d. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist geordnet. Die Konzernbilanzsumme ist um T€ 22.139 angestiegen. Die liquiden Mittel haben aufgrund der guten Umsätze und der positiven Sondereffekte weiterhin zugenommen.

Die Eigenkapitalquote ist dieses Jahr von 78,1 % um 1,1 %-Punkte auf 77,0 % zurückgegangen. Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von T€ 13.515 dient ausschließlich der Finanzierung von Investitionsvorhaben, die zur Sicherung künftiger Aufgaben sowie den ständig steigenden Anforderungen an Qualität und Sicherheit der Blutpräparate und der verbundenen Labordiagnostik notwendig sind.

Die für die Investitionen sowie für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne die Beanspruchung von zusätzlichen Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung. Die Liquidität ist gesichert.

Die bedeutsamen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH als gemeinnützige Organisation sind insbesondere die Versorgung von Kliniken und Patienten mit Blut- und Blutpräparate und die Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

#### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen (z.B. Laboranlagen) sowie in die immateriellen Vermögensgegenstände (z.B. Software) mit einem Umfang von T€ 10.593 getätigt. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in Höhe von T€ 15.000 hinzugefügt. Die Finanzierung erfolgte durch Umschichtung aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens.

#### **Personal**

Im Geschäftsjahr 2019 hatte der mittlere Personalbestand nach Köpfen 2.210 betragen und war gegenüber dem Vorjahr um 1 Kopf rückgängig.

#### **Forschung und Entwicklung**

Für Forschung und Entwicklung sind im Jahr 2019 Kosten in Höhe von T€ 6.349 angefallen, welchen Erlösen in Höhe von T€ 1.312 entgegenstanden. Im Wesentlichen sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung für Therapeutika (z.B. Stammzellen) und für die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung angefallen.

#### **e. Chancen- und Risikobericht**

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH hat für die Erkennung wesentlicher Risiken ein umfassendes Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungsinstrumente werden im vorhandenen BI-System weiterentwickelt, damit frühzeitig im Abgleich mit den Planannahmen die Risiken erkannt werden und sich daraus rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen ableiten lassen. Mit regelmäßigen kundenspezifischen Marktentwicklungsanalysen und der vorhandenen Unternehmensplanung werden die zukünftigen Risiken abgebildet, sowie dafür notwendige Handlungsalternativen erstellt und bewertet.

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH ist ein Unternehmen der kritischen Infrastruktur im Sinne des §8a BSIG. Die Gefährdung der IT-Sicherheit durch unberechtigte Zugriffe von Innen und Außen stellt für das Unternehmen ein ganz wesentliches Unternehmensrisiko dar. Zum Schutz der IT-Systeme werden die vorhandenen Schutzmaßnahmen regelmäßig überprüft und kontinuierlich ausgebaut. IT-Sicherheitsmanagement ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensorganisation. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat das Unternehmen ein Managementsystem zum Schutz der IT-Systeme und der wesentlichen Prozesse etabliert und erstmalig durch einen externen, vom BSI zugelassenen Sachverständigen erfolgreich auditieren lassen. Darüber hinaus wurden auch in 2019 extern zugängliche IT-Schnittstellen und IT-Systeme durch auf IT-Sicherheit spezialisierte Beratungsgesellschaften auf die Wirksamkeit der installierten Sicherheitssysteme hin überprüft.

Hohe Risiken gehen auch mit der Sicherstellung von Datenschutz und der hiermit einhergehenden Datenschutzorganisation. Die Unternehmen im Konzern verarbeiten permanent sensible Personendaten von Mitarbeitern, Blutspendern und Patienten. Durch lückenlose Sicherstellung des Datenschutzes kann die Glaubwürdigkeit gegenüber den genannten Gruppen und damit der Unternehmenserhalt langfristig sichergestellt werden. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen wurde eine entsprechende Datenschutzorganisation in allen Unternehmensteilen und auf allen Unternehmensebenen umgesetzt.

Weitere Risiken bestehen in der Aufrechterhaltung der Spenderbereitschaft aufgrund der veränderten demographischen Veränderungen des Spenderpools, sowie auf der Absatzseite, dass die Kunden weniger invasive Verfahren verwenden, die einen Rückgang des Blutbedarfs verursachen.

Grundsätzliche Umsatz- und Ertragsrisiken zeichnen sich mit der Corona Krise ab. Seit März 2020 verzeichnen wir einen erheblichen temporären Einbruch bei den Bedarfen nach Blutpräparaten. Derzeit zeichnet sich in der Bevölkerung auch wegen der Corona-Krise eine hohe Spendebereitschaft ab. Es ist aber nicht vorauszusetzen, dass diese bei weiterhin zunehmender Infektionsrate unverändert anhält, so dass es bei Versorgung mit Blutprodukten zu Engpässen kommen kann. Die Krankenhäuser sind vom Bundesministerium für Gesundheit angehalten elektive Eingriffe weitestgehend für den Pandemiefall einzustellen. Auf der Absatzseite werden unsere Kunden planbare Operationen verschieben, so dass Kapazitäten für die intensive Betreuung von Sars CoV-2 Patienten vorhanden sind. Offen ist zum heutigen Zeitpunkt, wie lange diese Situation anhalten wird. Damit erwarten wir einen Einbruch bei den Umsätzen und Erträgen, die sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht quantifizieren lassen. Die zu erwartenden Rückgänge im ersten Halbjahr 2020 werden sich in der zweiten Jahreshälfte nicht kompensieren lassen.

Erhebliche ungeplante Zusatzkosten zur Sicherstellung von Schutzausrüstung für Mitarbeiter, Ehrenamt und Blutspender zeichnen sich aktuell in der Corona-Pandemiesituation ab. Der Aufwand für Atemmasken, Schutzbrillen, Schutzkleidung, Labortestkits ist angesichts nicht mehr funktionierender Zulieferstrukturen nicht valide abschätzbar.

Als Reaktion auf diese Situation werden wir organisatorische und strukturelle Maßnahmen ergreifen, die vor allem die Versorgung mit Blutpräparaten aufrechterhalten. Die wirtschaftlichen Aspekte werden von der Versorgungssicherheit überlagert.

Die enge Verbindung zwischen dem pharmazeutischen Unternehmen mit der vorklinischen und klinischen Hochschulmedizin bildet zunehmend die elementare Grundlage für translationale Medizin- und Pharmaforschung. Dies eröffnet allen Beteiligten den Zugang zu innovativen Arzneimitteln, neuen Therapieformen, Labor- und Herstellungsverfahren. Das Produkt- und Leistungsportfolio wird hierdurch zukunftssicher ausgebaut werden. Bisherige Grenzen der Transfusionsmedizin werden konsequent z.B. durch die Entwicklung und Herstellung patientenindividuellen Therapeutika mit molekulargenetisch veränderten Zellpräparaten erweitert.

#### **f. Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2020 gehen die Planannahmen von einem leicht höheren Absatzvolumen durch neue Kunden und somit von einem leicht höheren Vollblutspendenaufkommen aus. Höhere Personalkosten und steigende Abschreibungen werden zu einem leicht zurückgehenden Ergebnis führen.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2020 ist ein leicht höheres Spendenaufkommen und somit auch eine höhere Gesamtleistung als im Vorjahr realisiert worden. Die höhere Spendenbereitschaft ist in Verbindung mit der Corona-Krise zu sehen. Die Planung 2020 ist mit der Annahme eines normalen Geschäftsjahres vorgenommen worden, welches aufgrund der Krisensituation nicht mehr erreichbar sein wird. Wir werden in den nächsten Wochen zusätzliche Kosten für infektionssichernde Maßnahmen haben, die zu einem Null- oder leicht negativem Ergebnis führen werden.

Derzeit nicht absehbar ist, welche Auswirkungen die aktuell sehr angespannte Situation an den Finanzmärkten auf die Wertanlagen und frei verfügbar angelegte Liquidität haben wird. Die Corona-Krise hat zu signifikanten, weltweiten Kursverlusten in allen Anlageklassen sowie Zinsmaßnahmen und weiteren Eingriffen der Notenbanken und Staaten geführt. In welchem Zeitraum sich die Lage an den Finanzmärkten wieder erholt und normalisiert, ist derzeit nicht absehbar. Temporäre Kursverluste können auch bei den Wertanlagen nicht ausgeschlossen werden. Die erforderliche Unternehmensliquidität ist hiervon jedoch nicht beeinträchtigt.

**Mannheim, 25. Mai 2020**

*Dr. rer. nat. P. Mein*

*Dipl. Wirtsch.-Ing. W. Rüstig*

*Prof. Dr. E. Seifried*

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

#### Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	846.461,63		1.236
2. Geschäfts- oder Firmenwert	68.897,00		79
		915.358,63	1.315
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.091.154,52		87.607
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.973.162,56		9.584
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.823.579,53		6.534
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.440.630,67		1.603
		104.328.527,28	105.328
III. Finanzanlagen			

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
1. Beteiligungen	0,00		0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.530.674,82		3.180
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	46.398.243,56		33.573
		49.928.918,38	36.753
		155.172.804,29	143.396
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.932.290,49		3.845
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.847.493,38		10.897
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.866.715,05		6.763
		21.646.498,92	21.505
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.470.450,71		36.968
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.287.471,66		1.550
		34.757.922,37	38.518
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere	31.736.937,82		41.548
		31.736.937,82	41.548
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		99.758.556,51	75.099
		187.899.915,62	176.670
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		694.059,81	1.083
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		1.834.225,45	2.313
		345.601.005,17	323.462
<b>Passiva</b>			
	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		115.000.000,00	115.000
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen		140.972.899,16	128.374
<b>III. Konzernbilanzgewinn</b>		7.284.966,54	6.679
<b>IV. Anteile anderer Gesellschafter</b>		2.813.384,07	2.503

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
		266.071.249,77	252.556
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	433.218,15		472
2. Steuerrückstellungen	1.128.611,75		679
3. Sonstige Rückstellungen	54.248.783,46		38.332
		55.810.613,36	39.483
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.953.506,62		15.453
2. Sonstige Verbindlichkeiten	9.369.696,25		15.509
		23.323.202,87	30.962
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		395.939,17	461
		345.601.005,17	323.462

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	293.518.367,48		288.645
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-945.811,50		440
3. Sonstige betriebliche Erträge	24.940.324,61		37.600
		317.512.880,59	326.685
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.092.299,91		46.280
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.279.903,95		64.095
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	93.690.677,55		90.016
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.534.301,00		20.360
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.826.513,72		37.780
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.143.066,05		54.825
		300.566.762,18	313.356
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	350.697,46		768

	EUR	EUR	2018 TEUR
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	390.984,27		301
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	632.204,89		211
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.297.795,27		982
		-1.188.318,43	-124
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.242.624,34	1.458
13. Ergebnis nach Steuern		13.515.175,64	11.747
14. Sonstige Steuern		358,2	0
15. Jahresüberschuss		13.514.817,44	11.747
16. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		310.651,37	208
17. Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		13.204.166,07	11.539
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		6.679.354,36	4.604
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		12.598.553,89	9.464
20. Konzernbilanzgewinn		7.284.966,54	6.679

#### Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Summe EUR
31.12.2017	115.000.000,00	118.910.713,59	118.910.713,59	118.910.713,59
Vortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	9.463.631,68	9.463.631,68	9.463.631,68
31.12.2018	115.000.000,00	128.374.345,27	128.374.345,27	128.374.345,27
Vortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	12.598.553,89	12.598.553,89	12.598.553,89
31.12.2019	115.000.000,00	140.972.899,16	140.972.899,16	140.972.899,16

	Eigenkapital des Mutterunternehmens Gewinnvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Summe EUR
31.12.2017	0,00	4.604.125,69	238.514.839,28
Vortrag	4.604.125,69	-4.604.125,69	0,00
Konzernjahresüberschuss		11.538.860,35	11.538.860,35
Einstellung in Rücklagen		-9.463.631,68	0,00
31.12.2018	4.604.125,69	2.075.228,67	250.053.699,63
Vortrag	2.075.228,67	-2.075.228,67	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	13.204.166,07	13.204.166,07
Einstellung in Rücklagen	0,00	-12.598.553,89	0,00
31.12.2019	6.679.354,36	605.612,18	263.257.865,70

  

	Nicht beherrschende Anteile Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste EUR	Summe EUR	Konzerneigenkapital Summe EUR
31.12.2017	2.294.976,38	0,00	2.294.976,38	240.809.815,66
Vortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	207.756,32	207.756,32	11.746.616,67
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
31.12.2018	2.294.976,38	207.756,32	2.502.732,70	252.556.432,33
Vortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	310.651,37	310.651,37	13.514.817,44
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
31.12.2019	2.294.976,38	518.407,69	2.813.384,07	266.071.249,77

#### Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2019

	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.132.344,82	437.373,57	456.706,70	73.673,80	14.186.685,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert	158.992,27	0,00	0,00	0,00	158.992,27
	14.291.337,09	437.373,57	456.706,70	73.673,80	14.345.677,76
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	182.108.971,23	1.901.676,76	612.270,33	2.184,34	183.400.562,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.530.594,58	5.392.039,07	3.890.262,69	0,00	72.032.370,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.117.474,65	2.537.192,85	1.890.256,45	410.447,27	40.174.858,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.602.560,91	324.375,17	0,00	-486.305,41	1.440.630,67
	293.359.601,37	10.155.283,85	6.392.789,47	-73.673,80	297.048.421,95
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	12.500,00	0,00	12.500,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.179.977,36	350.697,46	0,00	0,00	3.530.674,82
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.585.401,42	15.000.000,00	1.872.695,71	0,00	46.712.705,71
	36.777.878,78	15.350.697,46	1.885.195,71	0,00	50.243.380,53
	344.428.817,24	25.943.354,88	8.734.691,88	0,00	361.637.480,24
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibung EUR	31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.896.648,82	851.945,74	408.370,70	0,00	13.340.223,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	79.496,27	10.599,00	0,00	0,00	90.095,27
	12.976.145,09	862.544,74	408.370,70	0,00	13.430.319,13
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.501.759,49	4.419.918,32	612.270,33	0,00	98.309.407,48

	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibung EUR	31.12.2019 EUR
Kumulierte Abschreibungen					
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.946.919,03	3.991.482,54	3.879.025,69	-167,48	61.059.208,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.583.447,12	2.552.568,12	1.784.736,45	0,00	33.351.278,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	188.032.125,64	10.963.968,98	6.276.032,47	-167,48	192.719.894,67
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	12.499,00	0,00	12.499,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.361,24	632.204,89	0,00	-330.103,98	314.462,15
	24.860,24	632.204,89	12.499,00	-330.103,98	314.462,15
	201.033.130,97	12.458.718,61	6.696.902,17	-330.271,46	206.464.675,95
Buchwerte				31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				846.461,63	1.236
2. Geschäfts- oder Firmenwert				68.897,00	79
				915.358,63	1.315
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				85.091.154,52	87.607
2. Technische Anlagen und Maschinen				10.973.162,56	9.584
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				6.823.579,53	6.534
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				1.440.630,67	1.603
				104.328.527,28	105.328
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen				0,00	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen				3.530.674,82	3.180
3. Wertpapiere des Anlagevermögens				46.398.243,56	33.573
				49.928.918,38	36.753
				155.172.804,29	143.396

### Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>TEUR</b>	<b>Teur</b>
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	13.515	11.747
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.128	37.747
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	14.820	5.979
4. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.487	-6.320
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.704	6.680
6. +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-55	-15
7. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-351	-768
8. + Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Einheiten	0	0
9. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	907	681
10. + Ertragsteueraufwand	2.242	1.458
11. – Ertragsteuerzahlungen	-1.793	-1.209
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	38.196	55.980
13. – Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-437	-559
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	220	426
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.873	1.019
16. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.155	-10.168
17. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.000	-9.000
18. – Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	9.811	-10.756
19. + erhaltene Zinsen	391	300
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.297	-28.738
21. - gezahlte Zinsen	-239	-12
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-239	-12
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 20, 22)	24.660	27.230
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	75.099	47.869
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	99.759	75.099

## Konzernanhang 2019

### I. Allgemeine Angaben

Name: DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH

Sitz der Gesellschaft: Mannheim

Registergericht: Amtsgericht Mannheim

Handelsregisternummer: HRB 8992

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden grundsätzlich nach den bei der Muttergesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Erstkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs bzw. der Gründung.

Die Abschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit dem des Mutterunternehmens identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Neuerwerbungen bzw. Gründungen in den Geschäftsjahren bis 2009 nach der Buchwertmethode und wurde zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile durchgeführt. Für Neuerwerbungen bzw. Gründungen nach 2009 wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert, ebenso Zwischenergebnisse in den Vorräten und im Anlagevermögen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB in der Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, die auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelwerten von € 250 bis zu € 1.000 wurden im Berichtszeitraum aktiviert und werden über die Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Der entgeltlich erworbene Firmenwert aus der Akquisition der Cytonet Heidelberg GmbH, Heidelberg, wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Firmenwerts.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten bzw. durch retrograde Ermittlung. Dabei werden Bestände, die länger als ein Jahr nicht bewegt wurden, zu 75 % und solche, die länger als zwei Jahre nicht bewegt wurden, vollständig abgeschrieben.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Seit dem Jahr 1998 werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen auch Wiederholungspauschalen für noch nicht abgeschlossene Suchaufträge gewährt. Die Systematik bei der Bewertung der Herstellungskosten für unfertige Leistungen wurde deshalb im Jahr 1998 geändert. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden nur diejenigen Kostenbestandteile berücksichtigt, die seit Gewährung der letzten Leistungspauschale bzw. Wiederholungspauschale angefallen sind. Die vor diesem Zeitpunkt angefallenen Kosten für diesen Auftrag wurden als Aufwendungen für bereits abgeschlossene Suchaufträge erfasst. Ein Suchauftrag gilt als abgeschlossen, soweit entweder die Suche endgültig beendet oder eine Wiederholungspauschale für den Suchauftrag gewährt wird. Die Zahlung der Wiederholungspauschale gilt bereits als geleistete Anzahlung für einen neuen Suchauftrag.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung der unfertigen Leistungen wurden die voraussichtlichen Gesamterlöse und Gesamtkosten je Suchauftrag gegenübergestellt. Die Gesamtkosten setzen sich dabei aus den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten und den voraussichtlichen Kosten bis zum Sucherfolg bzw. bis zur Gewährung einer Wiederholungspauschale zusammen.

Die Schätzung der für am Bilanzstichtag laufende Suchen künftig noch anfallenden Kosten basiert auf den Daten der Vergangenheit. Konkret wird analysiert, wie zu hypothetischen Bilanzstichtagen in der jüngeren Vergangenheit eine korrekte Bewertung der Suche ausgesehen hätte. Bei der Schätzung der voraussichtlichen Kosten wurde von den Kostenstrukturen der Geschäftsjahre 2016 bis II/2019 ausgegangen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (Körperschaftsteuerguthaben) werden zum Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungsausgänge erfasst, die Aufwand in den Folgejahren darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt und beträgt € 115.000.000.

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Versorgungszusagen gemäß der Vorsorgeverordnung vom 14. Juni 1996 der im Jahr 2003 auf eine Tochtergesellschaft verschmolzenen DRK-Blutspendedienst Berlin gemeinnützige GmbH. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,71 % (Vj. 3,21 %) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Weiterhin wird wie im Vorjahr eine dynamische Entwicklung der Löhne und Gehälter und der Renten i.H.v. 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt auf Grundlage eines versicherungs-mathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital zum beizulegenden Zeitwert. Der Teil der Rückdeckungsversicherungsansprüche, der dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist, wird als sogenanntes Deckungsvermögen mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Sofern der Buchwert des Deckungsvermögens den Buchwert der Verpflichtungen übersteigt, erfolgt der Ausweis des die Rückstellung übersteigenden Aktivwertes als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Konzernbilanz.

Unter den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen eingestellt worden. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre bei einer pauschalen durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren

i. H. v. 1,97 % p.a. gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB berechnet.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen notwendigen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren (10 Jahre gesetzliche Archivierungspflicht von Handelsbüchern nach § 257 HGB und § 147 AO) bzw. 15,5 Jahren (30 Jahre gesetzliche Aufbewahrungspflicht von medizinischen Unterlagen aus Blutspenden nach § 14 TFG bzw. von medizinischen Unterlagen nach § 199 Abs. 2 BGB) und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 1 - 1,5 % p.a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, welche mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet werden.

## **2. Einzelangaben zur Bilanz**

### **a) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel als Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Die Beteiligung an der RKU Invest GmbH, Ulm, war im Vorjahr mit einem Erinnerungswert von € 1 angesetzt. Die Beteiligung wurde im Jahr 2019 verkauft.

Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin sind mit den Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.250 plus Gewinnanteile aus der at-Equity Konsolidierung angesetzt.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens wurden anhand der zum 31.12.2019 festgestellten Marktpreise bewertet.

### **b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände**

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt, wie im Vorjahr, unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen den nicht verpfändeten Teil der Rückdeckungsversicherung T€ 664 (Vorjahr: T€ 834) und Darlehensforderungen T€ 200 (Vorjahr: T€ 200). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 934 (Vorjahr: T€ 1.105) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€ 803 (Vorjahr: T€ 1.461) enthalten. Diese haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **c) Wertpapiere**

Bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen in Höhe von T€ 31.737 (Vorjahr: T€ 41.548) handelt es sich um Anlagen, die im Rahmen eines Vermögensberatungsvertrags gesteuert werden.

### **d) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

In dem aktiven Überhang aus der Vermögensverrechnung werden der Saldo aus den Aktivwerten aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen (T€ 9.039) und dem entsprechenden Anteil aus den Pensionsrückstellungen (T€ 7.205) in Höhe von T€ 1.834 ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktivwerte betragen T€ 10.850.

Die Erträge aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 165 wurden mit den Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 710 saldiert und unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

### **e) Eigenkapital**

Die Gewinnrücklagen berücksichtigen die im Mutterunternehmen und in vier Tochtergesellschaften vorab vorgenommene Einstellung in die Gewinnrücklagen.

#### f) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 433 (Vorjahr: T€ 472) betreffen den nicht saldierungsfähigen Teil der Pensionsverpflichtungen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 823.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalarückstellungen in Höhe von T€ 9.058 (Vorjahr: T€ 8.173), Ausgleichsverpflichtungen ZKRD in Höhe von T€ 20.743 (Vorjahr: T€ 18.240) und Archivierungsrückstellungen in Höhe von T€ 10.462 (Vorjahr: T€ 6.214).

#### g) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten solche aus Steuern in Höhe von T€ 1.717 (Vorjahr: T€ 10.019) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 87).

Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten liegt, wie im Vorjahr, bei bis zu einem Jahr. Mit Pfandrechten oder ähnlichen Rechten gesicherte Verbindlichkeiten bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 68 (Vorjahr: T€ 89).

### 3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Blutpräparate und Blutnebenleistungen	250.897	85,5	246.181	85,3
Laborleistungen	32.468	11,1	31.031	10,8
Sonstige Erträge ZKRD	4.479	1,5	4.449	1,5
Sonstige Umsatzerlöse	5.674	1,9	6.984	2,4
	293.518	100,0	288.645	100,0

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 379 enthalten.

b) Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge der Vermögensverwaltung, Erträge aus Schadensersatzleistungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus geldwerten Vorteilen. Der Gesamtbetrag der periodenfremden Erträge von T€ 20.975 beinhaltet u.a. Erträge aus Steuern T€ 20.464, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 170 (Vorjahr: T€ 63) sowie Gewinne aus Anlagenabgängen T€ 99 (Vorjahr: T€ 54).

c) Der Materialaufwand setzt sich aus dem Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten dabei im Wesentlichen Kosten für Blutbeutel, Plasmapherese- und Apheresesets, Testseren, Chemikalien, Reagenzien sowie Aufwendungen zur Verpflegung von Blutspendern.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Laborleistungszukäufe, welche hauptsächlich im ZKRD entstehen. Weiterhin sind Aufwendungen für Arzthonorare enthalten.

d) Die Personalkosten betragen T€ 115.225 und beinhalten Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von T€ 4.304 (Vorjahr T€ 4.284).

e) Die Immobilien im Anlagevermögen wurden hinsichtlich der Werthaltigkeit analysiert und auf die aktuellen Zeitwerte angepasst, dabei ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 150.

f) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus laufenden Aufwendungen für Wartung und Instandhaltungen, Werbematerial, Mieten und Pachten, Energie und Wasser, Porto und Massendrucksachen sowie Fracht und Transportkosten. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 7.740 (Vorjahr: T€ 5.653) betreffen Plasmarisiko, Lieferantenrechnungen sowie Forderungsausfälle.

g) In den "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind solche aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.058 (Vorjahr: T€ 970) enthalten.

### III. Konsolidierung

#### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der DKR-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2019 sind unverändert zum Vorjahr folgende Unternehmen einbezogen:

	Stammkapital 31.12.2019	Anteil	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, Dresden	47.000.000	99,8	96.822.559	2.911.125
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gemeinnützige GmbH, Ulm	3.000.000	75,1	5.934.298	522.630
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH, Heidelberg	1.500.000	75,1	3.340.235	372.241
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, Tübingen	250.000	75,1	1.359.851	330.865
Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH, Ulm	26.000	100,0	5.968.966	127.200
ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin *)	50.000	50,0	7.061.350	701.395

\*) Die ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie gemeinnützige GmbH wird als Gemeinschaftsunternehmen nach § 312 Abs. 1 HGB at-Equity bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Gemeinschaftsunternehmens entsprechen denen der Muttergesellschaft.

In den Konzernabschluss der DKR-Blutspendedienst Baden-Württemberg -Hessen gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2019 sind neben dem Mutterunternehmen grundsätzlich alle wesentlichen inländischen Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, deren Anteile unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50 Prozent dem Mutter- oder einem Tochterunternehmen gehören.

### IV. Zusatzangaben

#### a) Beteiligungen

Die 50 % - Beteiligung an der RKU Invest GmbH, Ulm wurde im Jahr 2019 verkauft.

#### b) Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (pro Kopf) betrug 2.210 (Vorjahr: 2.211).

	2019	2018
Angestellte	2.139	2.136
leitende Angestellte	3	3
gestellte Mitarbeiter	55	58
Auszubildende	13	14

c) Der Finanzmittelfonds besteht aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten.

d) Gesamtbezüge des Verwaltungsrats / Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge (Aufwandsentschädigungen) des Aufsichtsrats betragen 2019 T€ 27.

e) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse VBL und Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Bezüglich der Zusatzversorgungskasse der Arbeitnehmer der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH führen. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Gesellschaft hat von dem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Anhang der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, nimmt die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über Art und Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt vor:

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse „Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“, Karlsruhe sowie der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt/Main. Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH eine Umlagepflicht, die einerseits aus der Versicherungsrentenverpflichtung und andererseits aus der Versorgungsrentenverpflichtung besteht, wobei die Ansprüche aus der Versorgungsrente höher sind als die aus der Versicherungsrente. Einzelheiten hierzu sind in der jeweiligen Satzung der Zusatzversorgungskasse geregelt. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Geschäftsjahr 2019 T€ 41.759 (Vj.: T€ 40.795). Die Umlagesätze betragen dabei wie folgt:

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (beteiligt seit 1970).

Umlagesatz 2019:	8,26 %	davon trägt der Arbeitgeber 6,45 %
------------------	--------	------------------------------------

Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer 1,81 %.

Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Der Umlagesatz ist auf Stand November 2001 mit 6,0 % festgeschrieben.

Davon trägt der Arbeitgeber 5,6 % und die Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer beträgt 0,4 %.

Das Sanierungsgeld beträgt 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts.

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH aus diesen Haftungsverhältnissen wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskassen zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskassen wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH: Lütjensee und Schleswig

### Verpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse VBL

Bezüglich der Zusatzversorgungskasse der Arbeitnehmer der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH führen. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Gesellschaft hat von dem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Konzernanhang der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, nimmt die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über Art und Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt vor:

Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse „Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder“, Karlsruhe. Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH eine Umlagepflicht, die einerseits aus der Versicherungsrentenverpflichtung und andererseits aus der Versorgungsrentenverpflichtung besteht, wobei die Ansprüche aus der Versorgungsrente höher sind als die aus der Versicherungsrente. Einzelheiten hierzu sind in der jeweiligen Satzung der Zusatzversorgungskasse geregelt. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Geschäftsjahr 2019 T€ 6.904 (Vj.: T€ 6.810). Die Umlagesätze betragen dabei wie folgt:

Umlagesatz 2019: 8,26 %, davon trägt der Arbeitgeber 6,45 %,

Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer 1,81 %.

Mit einer konkreten Inanspruchnahme der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH aus diesen Haftungsverhältnissen wäre bei Zahlungsunfähigkeit der Zusatzversorgungskassen zu rechnen. Aufgrund der Umlagefinanzierung der Zusatzversorgungskassen wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

An Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB bestand am Abschlussstichtag folgende eingegangene Bürgschaft.

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH übernimmt die selbstschuldnerische Bürgschaft (Rückbürgschaft) für Forderungen gegen Herrn Prof. Dr. T. Tonn, die er mit der Fortführung der „Medizinisches Versorgungszentrum DRK Blutspendedienst Ulm gemeinnützige GmbH“ sowie der „Medizinisches Versorgungszentrum DRK-Blutspendedienst Frankfurt gemeinnützige GmbH“ eingehen musste. Betreffende Forderungen bestanden zum Stichtag nicht.

Haftungsverhältnisse werden überwiegend im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zukünftig

- |  |             |
|--|-------------|
| • aus derzeitigen Miet- und Leasingverträgen | T€ 3.586    |
| • aus derzeitigen Wartungsverträgen          | T€ 2.981    |
| • aus Erbbaurechtsvertrag                    | T€ 153 p.a. |

f) Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers

Die Gebühren des Abschlussprüfers betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 145 und beinhalten Prüfungskosten.

g) Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates 2019

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Dr. rer. nat. Peter Mein, Ebsdorfergrund, kaufm. Geschäftsführer

Dipl. Wirtsch.-Ing. Wolfgang Rüstig, Großbeeren, kaufm. Geschäftsführer

Prof. Dr. med. Erhard Seifried, Frankfurt am Main, medizinischer Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von der Gesellschaft gemäß § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB in Bezug auf die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a wird in entsprechender Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Barbara Bosch	Oberbürgermeisterin a.D.	-Vorsitzende
Thomas Börner	IT-Koordinator	-stellv. Vorsitzender
Jochen Glaeser	Landrat a. D.	
Karsten Honsel (bis 31.05.2019)	Vorstandsvorsitzender	
Harald Geipel (ab 12.11.2019)	Diplom Ökonom/Prokurist	
Holger Löser	kfm. Geschäftsführer a. D.	
Dr. Joannis Mytilineos	Arzt	
Sieglinde Ristau-Müller-Nestler	Ärztin	
Werner Ritzinger	Systemadministrator	
Volker Rump	Kaufmännischer Angestellter	
Norbert Södler	Bürgermeister a. D.	
Axel Strunk	Jurist	
André Urmann	Gewerkschaftssekretär	

#### V. Nachtragsbericht

Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht in den Abschnitten 3. Chancen- und Risikobericht und 4. Voraussichtliche Entwicklung.

#### VI. Gewinnverwendungsvorschlag

Auf Vorschlag der Geschäftsführung des Mutterunternehmens DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH sind vorab aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 8.877.523,70 und dem Gewinnvortrag in Höhe von € 5.197,57 ein Betrag in Höhe von € 8.880.000,00 in die Gewinnrücklagen (zweckgebundene Erneuerungs- und Baurücklage) eingestellt worden. Der Bilanzgewinn in Höhe von € 2.721,27 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Mannheim, den 25. Mai 2020**

**DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH**

*Dr. rer. nat. P. Mein*

*Dipl. Wirtsch.-Ing. W. Rüstig*

*Prof. Dr. med. E. Seifried*

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozess des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung.

Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 25. Mai 2020**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Dr. Jungblut, Wirtschaftsprüfer*

*Schwarzer, Wirtschaftsprüferin*

**Billigung**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 24. Juni 2020 gebilligt.

---